

erschint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Bezugspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 1.65 M.,
wenn die Post zugesandt 1.95 M.,
für Kontabaur 1.35 M.,
bei unseren Agenturen
monatlich 50 Pfg.

Regelmäßige Freiliegungen:
wöchentlich einmal: Sonntagsblatt,
jährlich zweimal: Jahrbuch,
jährlich einmal: Wandkalender
mit Witterungsverzeichnis.

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigegebühr
für die 6-gespalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis die wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Abereinfunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

Nr. 183. Montabaur, Samstag, den 20. November 1915. 48. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Land- wirtschaftsministeriums.

Zusammenfassung von Garbenbindern zur Herstellung neuer Bindegarns.

Die infolge des Krieges unterbundene Einfuhr von
und anderen Faserstoffen läßt es geboten erscheinen,
diesen Stoffen möglichst sparsam zu verfahren. Es
daher angeregt worden, das bei der Ernte in den
landwirtschaftlichen Betrieben verwendete Bindegarn auf
sorgfältigste beim Dreschen zu sammeln und der
Industrie zur Verarbeitung von brauchbarem Bindegarn
zuführen.

Die für die Verarbeitung hauptsächlich in Frage kom-
menden Fabriken sind folgende:

- E. Fischer, Mechanische Spinnerei, Hanf- und
Draht-Taufabrik, G. m. b. H., Stettin, Birkenallee 3a.
- Wittengelschenschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand
Wolff in Mannheim-Neckarau.
- Deutsche International Harvester Company m. b. H.
in Berlin O 98, Rudolfstraße 5/7.
- Premer Tauwerk-Fabrik A. G. vorm. C. F. Michelsen
in Grohn-Begeßad.
- Wolff & Guillaume, Cöln (Rhein) Rathhäuser-
wall 38.

Diese Fabriken legen Wert darauf, daß die gesammelten
Bindegarne nach verschiedenen Rohmaterialien sortiert,
Häuten wohlgeordnet und gebündelt abgeliefert und
Knoten möglichst entfernt werden.

Es empfiehlt sich, mit den Fabriken unmittelbar in
Verbindung zu treten, ihnen Muster einzusenden und An-
fragen über die vorhandenen Mengen zu machen.
Auch verschiedene Gefängnisverwaltungen nehmen ge-
sammelte Bindegarne zur Verarbeitung an. Herr Guts-
Muthers A. J. Salsle in Süßau bei Heringsdorf (Pommern)
wird bereit sein, hierüber nähere Auskunft zu erteilen.
Berlin, den 11. November 1915.

Veröffentlicht.
Montabaur, den 17. November 1915.
Der Landrat. J. V.: Schrödt.

Coblenz, den 17. November 1915.

Kommandantur
Königs-Ehrenbreitstein.
II J. Nr. 16489.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand
vom 4. 6. 1851 bestimme ich für den Befehlsbereich der
Königs-Ehrenbreitstein:

§ 1.

Der Vertrieb von Gedendblättern für im Felde stehende

oder gefallene Kriegsteilnehmer im Hausierhandel wird
verboten.

§ 2.

Die Anfertigung und der Vertrieb solcher Gedendblätter
im stehenden Gewerbe ist erlaubt.

Verboten ist jedoch für diese Betriebe:

1. Truppenteil und nähere militärische Bezeichnung
des betreffenden Kriegsteilnehmers auf dem Gedend-
blatt zu vermerken und daher
2. nach dem Truppenteil und der näheren militärischen
Bezeichnung des betreffenden Kriegsteilnehmers zu
fragen oder darauf bezügliche Mitteilungen zu
sammeln.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden
gemäß § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand mit
Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Außerdem können
verdächtige Betriebe geschlossen werden.

§ 4.

Die Verordnung tritt am 25. November in Kraft.

Der Kommandant:

v. Luckwald, Generalleutnant.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. Nov. 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer versuchten gestern früh einen Hand-
streich gegen unsere Stellung an der Straße **Resines-
Armentiere**; sie wurden abgewiesen.

In den **Argonnen** wurde die Absicht einer fran-
zösischen Sprengung erkannt und der bedrohte Graben
rechtzeitig geräumt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen haben in der Verfolgung
die allgemeine Linie **Javor: nördlich Naška-Kursum-
lija-Radav-Druglica** erreicht. Unsere Truppen fanden
Kursumlija von den Serben verlassen und ausgeplün-
dert vor. Es wurden

**mehrere hundert Gefangene
und einige Geschütze eingebracht.**

Oberste Heeresleitung.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. November 1915.
(Drahtbericht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den
Argonnen, sowie in den **Bogesen**.

Ein **deutsches Flugzeug-Geschwader** griff englische
Truppenlager westlich von **Boveringhe** an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen
wurden

5000 Serben gefangen

genommen.

Oberste Heeresleitung.

Telegramm.

Die Heldentaten eines deutschen U-Bootes im Mittelmeer.

WTB Berlin, 19. Nov. 1915. (Amtliche Meldung.)

Eines unserer Unterseeboote hat am 5. No-
vember an der nordafrikanischen Küste den
englischen Hilfskreuzer „Bara“
(6322 Tonnen)

durch Torpedoschuß versenkt und am
6. November im Hafen von Sollum die
beiden, mit je zwei Geschützen bewaffneten
englisch-ägyptischen Kanonenboote

„Prince Abbas“

(300 Tonnen) und

„Abdul Menem“

(450 Tonnen)

überraschend angegriffen und durch Geschütz-
feuer vernichtet.

Daselbe Unterseeboot hat das Feuer eines be-
waffneten **englischen Handelsdampfers** zum
Schweigen gebracht und dessen **Kanone als Beute**
heimgebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Träumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

(Reduziert von dem.)

Sie alle vier, die sie heut die kleine Tafelrunde in dem
geheizten Wohnzimmer bildeten, waren ja jung und
Ihnen konnte es doch wahrhaftig ernsthaft nicht
sein. Ein ganzes langes Leben lag noch vor ihnen.
Ein Leben zum Glückseligkeit!

Cornelle nahm all ihre gute Laune, ihren Witz und
Wunderlichkeit zusammen, um Helene zu erheitern, und
stand ihr mit seinen drohigen Bemerkungen getreu-
haft bei.

Sie erzählte von Lotte und Wahls Besuch, deren Ver-
weigerung in Klein-Wioslow allerdings keine Neuigkeit mehr
war. Lotte Heine selbst hatte das Ereignis Frau von
Wahls gemeldet.

„Cornelle das Glück der beiden in ihrer lustigen,
etwas parodistischen Art schilderte, flog ein bewegter
Blick von Helene zu Rolf hinüber. Er schien ihn fragen zu
wollen: „Tut es dir auch nicht weh, daß sie dich auf-
suchen hat?“

„Aber war mit seinen Gedanken so weit ab-
gewandert? Helene war gewiss, daß er die Bedeutung von
ihren Blicken nicht zu enträtseln vermochte und still in
sich selbst blickte, als ob auf seinem Grunde des Rätsels
etwas zu finden sei.“

„Hans war, ohne daß jemand sonderlich darauf acht-
sam war, vom Tisch aufgesprungen. Jetzt rief er
auf und kam in froher Hast zurückgelaufen.“

„Wahls“, rief er, „ich weiß jetzt, wo die Frau mit
ihren Blicken hin muß! In den kleinen Salon. All-
seitig hingelagerten englischen Bilder mit den verrückten
Menschen und die Frau, die aussieht, als ob sie ihrem Baby
etwas über die Schulter schauen wollte, müssen weg, und gerade
das Ecksofa kommt dein Bild. Himmlisch wird es da
sein!“

Helene und Nellie lachten. Sie konnten dem kleinen

Eiferer nicht unrecht geben. Es war wirklich ein guter
Gedanke, dem Bild dort auf dem blaßblauen Seidengrund
seinen Platz zu geben.

„Wann kommt sie denn endlich, die Frau mit den
Hyazinthen?“ fragte Cornelle.

„In den aller nächsten Tagen, Nellie. Direkt von
Wien. Das Bild war im Hagenbund ausgestellt.“

„Ich freue mich“, rief Hans und klatschte in die Hände.

„Mutti muß einen ganzen Tag darunter sitzen, damit
man vergleichen kann, den Mund und die Augen, und die
Nase und alles!“

„Sie mögen das Bild nicht?“ fragte Cornelle Köhne, der
anscheinend teilnahmslos geblieben war.

Er erschrak und wollte etwas sagen, etwas, das aner-
kennend klang und dabei nichts von seiner heißen Leiden-
schaft für die Frau mit den Hyazinthen verriet. Aber
während er noch nach Worten suchte, kam Helene ihm zuvor.

„Das Bild oder sein Original haben Herrn Köhne
enttäuscht, Nellie.“

Es sollte leicht und scherzhaft klingen. Aber es lag
ein bitterer Unterton darin, der allen ans Herz griff.

Bald nach vier, man sah noch beim Kaffee im kleinen
Salon, kam Hans und meldete: „Mörbe sei draußen und
lasse Tante Nellie bitten, zu kommen. Sie wisse schon.“

Cornelle sprang sofort auf und lief hinaus, ohne sich
auch nur Zeit zu nehmen, ihr Pelzjackett abzunehmen.

„Ein guter Gedanke von Mörbe, sie abzurufen“, dachte
Helene. „Was sollte sie auch hier! Peinlich genug, daß
sie gerade heute gekommen ist!“

Gleich bei der nächsten Wegbegleitung lag das Tor-
wärterhäuschen vor Nellie. Seine hellen Fenster leuchteten
durch den Schnee, in den es völlig eingebettet stand.

Sie lief rasch den schmalen Pfad hinunter und sprang
über die gefrorenen Steinstufen ins Haus.

Mörbe hatte sich in seine kleine Schlafkammer zurück-
gezogen, die durch den schmalen Flur von der „guten
Stube“ mit dem alten Koffhaarfosa und der etwa gleich-
altrigen Schwarzwälderin getrennt war. Er hatte gar
keine Lust, sich mit Herrn Edgar, der in Zivil gekommen

war, auf eine Unterhaltung einzulassen. Seine wahre
Meinung über ihn hätte er ihm doch nicht sagen dürfen,
weil sich das nicht geschickt hätte, und zum Komödiepielen
hatte nun mal der kleine Invalide kein Talent.

Leberdies konnte er von seinem Schlafkammerfenster
her den Zugang von der Landstraße am besten überwachen.
Als Nellie in Mörbes „gute Stube“ trat, seliger Er-
wartungsvoll, stand der junge Offizier gegen den Tisch
vor dem Koffhaarfosa gelehnt. Die kleine Hängelampe be-
leuchtete scharf sein todblaues Gesicht, die tiefen dunkeln
Schatten um die Augen, den schmerzlichen Zug, der sich
um den Mund unter dem kleinen Schnurrbart fortzog.

Leber Cornelies strahlende Augen legte sich ein Schatten.
Sie fühlte sofort: da war ein Unglück geschehen. Rasch
ging sie auf Edgar zu und reichte ihm beide Hände.

„Armer, lieber Edgar, was ist denn geschehen?“

Er beugte sich stumm auf ihre Hand und küßte sie.
Als er das Gesicht wieder aufhob, war eine Träne auf
ihre Hand gefallen.

„Es ist aus und vorbei, alles aus“, sagte er leise und
schwer. „Ich habe mir und andern das Wort gebrochen.
Ich habe wieder gespielt und ein Vermögen verloren.“

In dem kleinen Zimmer war es totenstill, nachdem
Edgar gesprochen hatte. Heute fand Cornelle kein ver-
dammendes Wort.

Grenzenloses Mitleid, überquellende Liebe, der Wunsch
zu helfen, erfüllten sie ganz.

Sie trat ganz nahe zu ihm und legte die Hand auf
seinen Arm.

„Könnte Helene Ihnen nicht helfen, Edchen? Muß es
wirklich aus und zu Ende sein?“

Er nickte stumm; nach einer kleinen Weile sagte er:
„Selten hat mir geholfen, die Ehre zu retten. Das ist
viel, aber nicht alles. Er hat den größten Teil der
Summe für mich gezahlt. Für den Rest hat er gut gesagt.
Jahre werden vergehen, ehe ich auch nur einen Teil der
Schuld werde abzahlen können! Wäre dieser Dieb, dieser
Lump nicht gewesen — seine Stimme drohte und grollte,
dann unterbrach er sich rasch. „Ich will keinen Stein mehr
auf ihn werfen — ihm die Verantwortung für meine
Schuld aufhalsen — nein. — Ich habe kein Recht mehr
dazu.“

Fortsetzung folgt.

Schwerer Fliegerangriff auf Venedig.

WTB Wien, 19. Nov.

Ereignisse zur See.

Heute nachmittag besetzte eines unserer See-Fluggeschwader die Forts St. Nicolo und Alberani, das Arsenal, die Flugstation, den Gasometer, den Bahnhof und mehrere Kasernen von Venedig erfolgreich mit Bomben.

Trotz des heftigsten Abwehrfeuers und der Angriffe von zwei feindlichen Flugzeugen ist unser Geschwader vollständig und wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Der

österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 18. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Beim Aufräumen des Schlachtfeldes von Gortoryst trat erst die volle Größe des jüngst errungenen Erfolges zutage. Der Feind hatte schwere Verluste. Bisher wurden 2500 Russen begraben und 400 frische Gräber gezählt. Mehrere tausend Gewehre und große Mengen Munition sind die Beute, die noch steigen dürfte. Der Gegner besaß am westlichen Str.-Ufer vier hintereinander liegende starke Stellungen mit Drahthindernissen, Stützpunkten und Planierungsanlagen; ausgedehnte Hüttenlager mit Blockhäusern und große Stallungen beweisen, daß sie schon für den Winter eingerichtet waren.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch im Laufe des gestrigen Tages nahmen die Italiener die Angriffstätigkeit nicht wieder auf. Nachts versuchten sie schwache Vorstöße gegen Zagora und am Nordhange des Monte San Michele gegen den Abschnitt südwestlich San Martino, alle wurden abgewiesen. Seit heute zeitlich früh steht Görz wieder unter heftigem Beschützfeuer. In der ersten Stunde fielen etwa 400 Geschosse in die Stadt. Der alte Stadteil Riva war gestern vom Missimo her unter Feuer. Unsere Flieger warfen Bomben auf die Kasernen von Belluno.

Süddalischer Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung macht trotz schwerer Unbilden der Witterung gute Fortschritte. Nördlich von Nova Varos nähern sich unsere Truppen dem Abschnitt von Uoc. Der Ort Javor ist in Besitz genommen. Südlich von Joanica schoben wir uns im Raume um die Höhe Jankov Ramien nahe an die Pashhöfen der Golija Planina heran. Deutsche Truppen drangen etwa halbwegs Uce-Rasta vor, während österreichisch-ungarische Kräfte, von Ost gegen den Ibar vorgehend, Rapaonik Planina am Weg nach dem Koradag überstiegen.

Die Truppen der Armee von Gallwitz rückten über das von den Serben geplünderte Kursumlje südwärts.

Bulgarische Kräfte gewannen kämpfend die Höhen von Raban und den Raum südöstlich.

WTB Wien, 19. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Angriffe auf der Isonzofront haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen richteten sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unausgesetzt unter schwerem Beschützfeuer. Angriffsversuche gegen Oslavija und ein starker Vorstoß gegen die Podgorahöhe wurden abgeschlagen. Die planmäßige Beschießung der Stadt Görz dauerte vormittags vier, nachmittags über zwei Stunden an; 3000 Geschosse aller Kaliber waren diesem zerstörungswert gewidmet und verursachten große Brände. Der militärische Schaden ist gering, dagegen wurde die Einwohnerschaft durch Verluste an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen.

Im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhang des Monte San Michele drang er mehrmals in unsere Stellung ein; die erbitterten Nahkämpfe endeten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung ihrer ursprünglichen Kampflinie. Alle Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino scheiterten unter schwersten Verlusten für die Italiener, ebenso mißlingen an der Front nördlich des Görzer Brückenkopfes zwei starke Angriffe des Feindes bei Zagora, mehrere schwächere im Brsic-Gebiete und im Raume von Fliß. Einer unserer Flieger bewarf die Tuchfabrik von Schio mit Bomben.

Süddalischer Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner wurden bei Priby erneut geschlagen. Unsere Truppen rückten unter dem Jubel der mohammedanischen Bevölkerung im Sandschat ein.

Die Vorhut unserer in Westserbien operierenden Truppen stehen vor Nova Varos und in Sienica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Jankov Ramen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals von Koevek gewannen die Gegend von Rasta; südöstlich davon kämpfen am Fuße des Rapaonik Planina österreichisch-ungarische Truppen.

Das Vorrücken deutscher und bulgarischer Divisionen gegen das Becken von Pristina macht Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die kritische Lage der Serben.

(El) Paris, 18. Nov. Die Presse äußert sich sehr pessimistisch über die Lage der serbischen Armee, die man für sehr kritisch hält. Die Guerre Sociale schreibt: Der Balkan befindet sich in den Händen von 300000 Österreichern und Deutschen, 400000 Bulgaren und 200000 Türken, die bereit sind, ihn von der Adria bis Konstantinopel zu überschwemmen. Inmitten dieser Feinde sind 200000 Serben auf dem Rückzuge, die vergeblich den Anschluß an eine dem Lande befreundete Armee suchen, deren Nachschübe ungewiß und schwierig sind. Zwischen diesen beiden verbündeten Heeren schieben sich die gefährlichen Bulgaren, harte Bauern, kampfgeliebte Krieger und entflammte Patrioten. Das ist die angenehme Lage der Orientarmee, die Ritzener besichtigen wird, deren gefährliche Lage außerdem noch durch Griechenland im Rücken verschlechtert wird.

Der Berliner Votallanzeiger meldet aus Kopenhagen, 18. Nov.: Im Gegensatz zu der englischen und französischen Presse, herrscht in der ganzen russischen Presse bezüglich des Schicksals Serbiens eine äußerst niedergedrückte Stimmung. So schreibt die Rußloje Slomo, das Organ Saffanoffs: Noch nie hat die Weltgeschichte ein Volk gesehen, das, wie die Serben, den sicheren Todesstoß des Gegners vor Augen, bis zum letzten Atemzuge kämpfte.

Die serbische Regierung geht nach Skutari.

(El) Paris, 19. Nov. Havas berichtet aus Saloniki: Nach sicheren Meldungen sind die ersten Beamten der serbischen Regierung in Skutari eingetroffen, um die Vorbereitungen zur Niederlassung der serbischen Regierung zu treffen.

Die Lage in Serbien.

(El) Athen, 17. Nov. Laut Meldungen des Neon Afti aus Monastir konzentriert sich die serbische Armee auf der Linie Raschla-Mitrowiza-Pristina zur Entscheidungsschlacht.

König Peter in Italien.

* Berlin, 19. Nov. (Zens. Bl.) Die russischen Blätter bestätigen, daß König Peter zur Stärkung seiner Gesundheit in Italien Aufenthalt genommen hat.

Der serbische Kronprinz in Montenegro?

* Budapest, 19. Nov. (Zens. Bl.) Aus Sofia wird gemeldet: Der serbische Kronprinz Georg nahm eine Einladung Nikitas an und reiste nach Montenegro ab.

Das Schicksal von Monastir besiegelt.

(El) Mailand, 17. Nov. Der Spezialberichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet seinem Blatte aus Florina: das Schicksal von Monastir sei nunmehr besiegelt. Nach 18-tägigen wütenden bulgarischen Angriffen, denen die Serben heldenmütig standgehalten hätten, hätten die Bulgaren die Babunastellung eingekreist. Von 50000 Bulgaren, die im Tale und auf dem südlichen Abhang des Babunaberges verteilt seien, hätten sich die beiden verteidigenden serbischen Regimenter zurückziehen müssen, da sie in Gefahr seien, durch ein anderes von Teovo kommendes bulgarisches Armeekorps von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. Monastir lebe in angstvoller Erwartung. Hunderte von Einwohnern Monastirs flüchteten gegen die griechische Grenze, zusammen mit Tausenden von Bauern und Hirten.

Bulgarische Truppen vor Monastir.

(El) Athen, 18. Nov. (Drahtber. Reuter.) Offizielle Nachrichten von der Front fehlen noch, aber in Telegrammen der Zeitungen wird die Lage der Serben als sehr ernst geschildert. Prilep soll von den Bulgaren besetzt sein, die zwei Stunden vor Monastir stehen und eine umzingelnde Bewegung ausführen. Die Lage von Monastir ist sehr kritisch. Die Konjulu, außer dem französischen, sind nach Saloniki gegangen. Dorthin sind auch die Archive gebracht worden.

Italien und der Balkan.

(El) Turin, 18. Nov. Die Stampa erhält einen Bericht ihres römischen Korrespondenten über den letzten Ministerrat. Der Bericht ist von der Jenua 24 Stunden zurückgehalten worden. Es heißt darin, der Ministerrat habe sich vorwiegend mit der Balkanfrage beschäftigt und sowohl die politische, als auch die technische Seite der Frage besprochen. Diese technische Seite sei schon an den vorhergehenden Tagen in längeren Beratungen unter dem Vorsitz des Kriegsministers erörtert worden. Diese technischen Beratungen hätten ergeben, daß eine Truppenentsendung Italiens nach dem Balkan, besonders nach Albanien, ohne längere Vorbereitung, vor allem ohne vorherige Herstellung von Wegen und Straßen, unmöglich sei. Obendrein würden die Truppen zu spät kommen, um noch ihren Zweck zu erreichen. Man wisse jedoch nicht, welchen Entschluß der Ministerrat gefaßt habe. Solandra werde dem König zunächst Bericht erstatten, doch habe man an die Kanäle der Entente die Mitteilung gemacht, daß Italien auch fernerhin vollkommene diplomatische Einigkeit mit den Verbandsmächten wünsche.

Griechenland und der Bierverband.

Aus der Schweiz, 18. Nov. Der Londoner Korrespondent des Corriere berichtet, Ritzener müsse mit König Konstantin im Soldatenrock sprechen. [Ritzener wird sich das wohl überlegen. König Konstantin weiß auch mit einem Manne seines Schlages fertig zu werden.] Der Druck der Verbündeten bezwecke übrigens nicht, Griechenland in den Krieg zu verwickeln, sondern, Garantien zu erhalten für die zugesicherte wohlwollende Neutralität.

(El) Lugano, 18. Nov. Das Giornale d'Italia meldet aus Athen: Von den Bierverbandsmächten wurde gestern ein gemeinsamer Schritt bei der griechischen Regierung unternommen. Man versichert, daß Italien sich ihm angeschlossen habe, nachdem der italienische Gesandte die nötigen Weisungen von Rom erhalten hatte. Der unternommene Schritt soll in der energischsten Form gehalten sein.

Aus Paris wird, der Voss. Zeitung zufolge, über Christiana, 18. Nov. gemeldet: Die unklare Haltung Griechenlands beschäftigt die Blätter und die öffentliche Meinung stark. Wahrscheinlich wird erst am Schluß der Woche die Antwort Griechenlands auf die Frage der Ententemächte erwartet. Die Lage wird als sehr ernst angesehen.

Aus Lugano, 18. November, erfährt das Berliner Tageblatt: Die Stampa klagt: Wie immer, so kommt die Entente auch mit ihrem heutigen Druck auf Griechenland zu spät. Je stärker die Truppenmassen, die die Entente in Saloniki ausschifft, desto größer sei das Pfand, das sie in den Händen Griechenlands lasse. Griechenland brauche nur den Hafen und die Straße von Saloniki zu sperren, um das Ententehier ebenso wie das serbische Heer auszuhungern. Die Entente sei wahrhaftig mit Blindheit geschlagen.

(El) Kopenhagen, 19. Nov. Die englische Presse hält die Lage Serbiens für hoffnungslos. Times und Daily Telegraph geben zu, daß nicht nur die letzte Verteidigungsstellung der Serben in den Babunabergen verloren ist, auch das französische Hilfshier sei in größter Gefahr, abgeschnitten und umzingelt zu werden.

(El) Wien, 19. Nov. Dem Mailänder Secolo wird aus Athen gemeldet: Den Bulgaren ist es gelungen, die Rückzugslinie der Serben von Babuna abzuschneiden.

(El) London, 19. Novbr. Reuter meldet: Der letzte Abschnitt des Kampfes um den Babunapaf war der bitterste. Die bulgarischen Truppen und serbischen Nachhut kämpften bis aufs Messer. Auf der Bergflanke gegen die Köprülü-Brüel-Bege fanden heftige Gefechte statt, während der Rest der serbischen Armee nach Monastir zurückwich. In Monastir spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Der Strom der Flüchtlinge wird von Tag zu Tag stärker. In Monastir sind über 40000 Flüchtlinge aus Mittel- und Südbosnien angekommen, die unter großem Mangel an Nahrungsmitteln leiden. Von jetzt zu Zeit hört man in Monastir Kanonendonner. Man glaubt, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis die Bulgaren in die Stadt einziehen.

Heimberufung griechischer Schiffe.

WTB Berlin, 19. Nov. Wie das Berl. Tagbl. erfährt, wurden alle in Italien in den Häfen ankommenden griechischen Schiffe von der griechischen Regierung plötzlich heimberufen.

Aus London wird berichtet, daß die englische Maltaflotte in den ersten Tagen nach Athen abgehen soll.

König Konstantin wieder in der Öffentlichkeit.

Aus Athen, 18. Nov. meldet das Berl. Tagblatt: Zum ersten Male nach seiner Krankheit erschien der König gestern in einem Konzert, bei dem das Lied eines griechischen Komponisten auf die Genesung des Königs gesungen wurde. Das im Hause anwesende sowie draußen stehende Publikum begrüßte den König mit begeistertem Jubel.

Vord Ritzener in Saloniki.

(El) Lugano, 18. Nov. Die Konzentrierung der Ententeslotte vor Saloniki und dem Pyraus hat Begonnen. Ritzener kam, angeblich über Alexandrien, in Saloniki an und hielt sofort einen Kriegsrat ab.

Bird Rumänien in den Krieg eingreifen!

(El) London, 18. Nov. Ueber Bukarest meldet die „Times“, der rumänische Gesandte in St. Petersburg habe gesprächsweise mitgeteilt, daß für Rumänien der Augenblick für eine Intervention noch nicht gekommen sei. Der bekannte deutsch-freundliche frühere Ministerpräsident Carp habe gelegentlich erklärt, daß Rumänien spätestens im Dezember an der Seite Deutschlands in den Krieg eingreifen werde. Sobald die Verbindung auf dem Balkan zustande gekommen sei, werde Deutschland mit Anträgen an Rumänien herantreten.

Druck des Bierverbandes auf Rumänien.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Lugano, 18. Nov. 1915: In römischen Kreisen verlautet, seitens des Bierverbandes seien soeben auch in Bukarest entsprechende Schritte geschehen, um die Lage zu klären.

Ein englisches Hospitalschiff gesunken.

(El) London, 18. Novbr. Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Das Hospitalschiff „Anglia“ ist heute im britischen Kanal auf eine Mine gelaufen und gesunken. Es hatte 385 Mann an Bord; ungefähr 300 wurden durch ein Patrouillenboot gerettet. Ein anderes Schiff, das helfen wollte, stieß ebenfalls auf eine Mine und sank auch.

Ein späteres Telegramm sagt: Als die „Anglia“ auf die Mine gelaufen war, setzte das Kohleneschiff „Lufitania“, das sich in der Nähe befand, sofort zwei Boote aus. Während die Leute nach der „Anglia“ ruderten, sahen sie, wie ihr eigenes Schiff in die Luft flog. Sie waren jedoch imstande, den Rest der Besatzung zu retten. Torpedoboote retteten zahlreiche Ueberlebende der „Anglia“. Die „Lufitania“ hatte 1834 Bruttotonnen.

Ferner berichtet dasselbe Bureau: Der englische Dampfer „Treneglos“ ist gesunken. Die Besatzung der „Lufitania“ ist gerettet. Die „Treneglos“ hatte 3886 Tonnen und gehörte nach St. Joes.

Bern, 18. Nov. (Zens. Frel.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus dem Haag: Offizielle Berichte aus London dementieren die Gerüchte über Ritzeners Mission in Indien. Ritzener übernehme endgültig den Oberbefehl in Ägypten.

Zürich, 17. Nov. (Zens. Frel.) Petersburger Blätter melden aus Winsk: Im Dorf Gelm ist die reiche Gutbesitzerin Schablowka von marodierenden Soldaten samt ihren drei Töchtern und zwei Söhnen ermordet worden. Die Mörder erbeuteten 40000 Rubel.



Kaufhaus

Joseph Mitter

Limburg

Mitter's billige Verkaufstage

zu 4 Einheitspreisen:

95 Pfg. |
 1.45 Mk. |
 1.95 Mk. |
 2.45 Mk.

beginnen **Sonntag, den 21. Nov.** u. dauern bis **Sonntag, den 28. Nov.**

Manufakturwaren.

- Costümstoffe** meliert Meter 2.45, 1.95, 1.45, **95 Pfg.**
- Schotten** und schwarz-weiß kariert, doppelbreit für Blusen, Kinderkleider und Costümröcke Meter 2.45, 1.95, 1.45, **95 Pfg.**
- Woll-Velours** extra schwer mtr. 1.95, 1.45 **Pfg.**
- Blusenstoffe** in schönen modernen Streifen u. Farbenstellungen Meter 2.45, 1.95, 1.45, **95 Pfg.**
- Cheviot** braun, rot und marine mtr. **95 Pfg.**
- Schwarze Kleiderstoffe** mtr. 2.45, 1.95, **1.45 Pfg.**

Große Posten Reste und Coupons

für Blusen und Kinderkleider 2.45, 1.95, **1.45 Pfg.**

- Baumwollmousetine 2 1/2 mtr. **95 Pfg.**
- Baumwoll anell für Kinderkleider 2 mtr. **1.45 Pfg.**
- 1 1/2 mtr. Schürzen-Siamosen 120 cm breit **1.45 Pfg.**

Schürzen.

- 1 große Siamosen-Damenschürze** mit Vol. und Tasche 1.45 und **95 Pfg.**
- 1 Siamosen-Muslin-Schürze** mit Träger 1.95, **1.45 Pfg.**

Weißwaren.

- 1 Damenhemd Vorderschluß** **95 Pfg.**
- 1 Damenhemd** Achselschl. m. reich. Stück. 2.45, 1.95, **1.45 Mk.**
- 1 Damen-Hose** Croise gebogt **1.45 "**
- 1 Damen-Kulchhose** mit reicher Stickerei 1.95, **1.45 "**
- 1 Damen-Nachtjacke** Croise mit Spitze **1.45 "**
- 1 Damen-Nachtjacke** mit Stickerei 1.95, **1.45 "**
- 1 Damen-Anstandsrock** weiß od. farbig 1.95, **1.45 "**
- 1 Untertaille** mit breiter Stickerei 1.95, 1.45, **95 Pfg.**
- 1 Kissenbezug** mit Spitze od. Stickerei-Einsatz 1.45, **95 "**
- 1 Dowlas oder Haustuch-Bettuch** 2.45, **1.95 Mk.**
- 1 Biberbettuch** weiß oder bunt gestreift **1.45 "**
- 1 Calme-Schlafdecke** **1.45 "**
- 6 Staubtücher** **95 Pfg.**
- 12 Pollertücher** **1.45 Mk.**
- 1 Frottierhandtuch** 1.45, **95 Pfg.**
- 1 Frottierbadetuch** 100x100 1.95, **1.45 Mk.**
- 1 gestickte Filz-Kommodendecke** **1.45 Pfg.**
- 1 gestickte Filz-Tischdecke** 120/120 2.45 u. **1.45 Mk.**
- 1 Bettvorlage** **1.45 Mk.**

Taschen-Tücher.

Herren-Kravatten.

- 2 breite Selbstbinder** **95 Pfg.**
- 2 Regattes** **95 "**
- 3 oder 2 Diplوماتes** **95 "**

1 breiter moderner Selbstbinder **95 Pfg.**

2 oder 1 gestrickte Kragenschoner **95 Pfg.**

Strümpfe und Socken.

- 2 Paar Schweißsocken** **95 Pfg.**
- 1 Paar kräftige graue Socken** **1.95, 1.45, 95 "**
- 2 Paar wollene Kinder-Strümpfe** **1.45, 95 "**

Handschuhe.

- 1 Paar Trikot- oder gestrickte Herren-Handschuhe** **1.45, 95 Pfg.**
- 2 od. 1 Paar Trikot-Damen-Handschuhe** **1.45, 95 "**
- 1 Paar lange Damen-Handschuhe** **95 "**

1 Paar Damen-Glaze nur solange Vorrat **1.95 "**

Handarbeiten.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von **billigen Webmaschinen** **Schiffen**

(Small text at the bottom of the page, likely bleed-through from the reverse side or a separate advertisement.)

Schwarze Kinderschürzen Größe 60—120 cm,
2.45, 1.95 und 1.45 Mk.

Damen- und Kinderschürzen

eine große Anzahl zu den billigen Preisen herab-
gesetzt, 1.95 und 1.45

Damen-Blusen

in großer Auswahl, hell und dunkelfarbig,
2.45, 1.95

Kinder-Artikel

- | | | |
|--|-------------------|---------|
| 1 weißes Eisbärhäubchen | 1.95, 1.45, | 95 Pfg. |
| 1 farbiges Tuch- oder Plüschhäubchen | 1.95, 1.45, | 95 Pfg. |
| Filzhütchen in großer Auswahl | | 95 Pfg. |
| 1 Kinderkleidchen | 2.45, 1.95, 1.45, | 95 Pfg. |
| 1 Russenkittel | 2.45, 1.95, 1.45, | 95 Pfg. |
| 1 Lammfell Jäckchen | | 95 Pfg. |
| 1 Erstlings-Jäckchen mit Wickeldecke und
Wickelband | zusammen | 95 Pfg. |
| 1 moderner Südwester | | 95 Pfg. |
| 1 weißer Eisbär-Kragen | 1.45, | 95 Pfg. |
| 1 weißer Eisbär Muff | 2.45, 1.95, | 95 Pfg. |
| 1 Knaben-Sweater | 1.95, 1.45 | 95 Pfg. |

- | | |
|---|---------------|
| 4 Scheiben-Gardinen | 95 Pfg. |
| 2 Erbstüll-Scheiben-Gardinen mit Volant und
Messingstangen | 95 Pfg. |
| 2 Meter Scheibengardinen | 95 Pfg. |
| 2 Meter breite Gardinen | 1.45, 95 Pfg. |

Ein großer Posten

Weiß-Stickerei

gute Qualität, zum Aussuchen

- | | |
|---|---------|
| 2 Stück Festons | 95 Pfg. |
| 1 Stück breite Festons | 95 Pfg. |
| 1 Kupon, 10 Meter Wäscheborden | 95 Pfg. |
| 1 Kupon, 10 oder 15 Meter weiße
Klößelspitze | 95 Pfg. |

Für unsere Feldgrauen:

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| Normalhemden | 2.45, 1.95 Mk. |
| gute Winter-Qualitäten | |
| Normaljacken | 2.45, 1.95, 1.45 Mk. |
| Warme Unterhosen | 2.45, 1.95, 1.45 Mk. |
| Kopfschützer | 1.95, 1.45, 95 Pfg. |
| Leibbinden | 1.95, 1.45, 95 Pfg. |
| Lungenschützer | 1.95, 1.45, 95 Pfg. |
| Gewebte Militärjaken | 1.95, 1.45 Mk. |
| 1 Paar kräftige Hosenträger | 95 Pfg. |

- | | |
|---|------|
| 1 Bettwandschoner, Aida gez. | 95 " |
| 1 Wandschoner für Küche oder Zimmer | 95 " |
| Tabletdeckchen, 4—5 Stück, zusammen | 95 " |
| 1 Läufer oder Decke mit Spitze | 95 " |
| 1 Tülldecke oder Läufer mit 2 kleinen Deckchen | 95 " |
| 1 gez. Filzläufer, Decke oder Nähtischdecke | 95 " |
| 1 gez. Bürstentasche oder Zeitungstasche | 95 " |
| 1 gez. Filz-Kaffee- oder Teewärmer | 95 " |
| 1 fert. gestickt. oder gez. Taschentuchbehälter | 95 " |
| 1 Canvas-Läufer, Decke oder 2 kl. Deckchen | 95 " |
| 1 Frühstücksdose in Tuch oder Linkrusta | 95 " |
| 1 Kragen-, Manschetten- oder Kravattkasten | 95 " |

Besonders vorteilhaft

angefangene Läufer, Decken u. Kissen mit Material
2.45, 1.95 und 1.45.

Ein großer Posten weiß leinene Läufer und Decken
mit Hohlraum und Klößelspitze 1.95, 1.45 und 95 Pfg.
Ferner: Pointlaes-Decken u. Läufer 1.95 u. 1.45 Pfg.

Leder-Waren.

- | | |
|--|---------|
| 1 Zigarrenetui und 1 Portemonnaie zusammen | 95 Pfg. |
| 1 Zigarrenetui | 95 Pfg. |
| 1 Portemonnaie, Ia. Qualität | 95 Pfg. |
| 2 Portemonnaies zum Aussuchen | 95 Pfg. |
| 1 Briefftasche | 95 Pfg. |

1 mod. Damen-Ledertasche 95 Pfg.

1 große Partie Portemonnaies, Zigarrenetuis
und Brieffaschen zu 1.95 und 1.45

Während meiner 95 Pfg.- und Serien-Woche

habe eine große Partie im Fenster trübgewordener Kinderkleidchen, Damen-Blusen, gestrickte Damen-Jakets, Gardinen, Stores und Rouleaux
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.

Kaufhaus **Jos. Mitter**, Limburg a. d. Lahn. Telefon 299.

Bitte, besichtigen Sie meine Schaufenster!

Billige Verkaufstage

verbunden mit einem **Sonderverkauf zu Einheitspreisen!**

95	1.45	1.95	2.45
-----------	-------------	-------------	-------------

beginnen **Sonntag, den 21. November** und dauern bis **Sonntag, den 28. Nov.**

Im Hinblick auf die schweren Zeiten, die jedermann zur Sparsamkeit nötigen, weise ich auf die

außergewöhnliche Billigkeit

meiner jetzigen Veranstaltung hin.

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen und prüfen Sie die außerordentlich vorteilhaften Angebote.

Der Verkauf umstehender Artikel geschieht nur gegen bar; Auswahlendungen können in diesen Artikeln nicht gemacht werden.

Umtausch der gekauften Artikel findet nicht statt.
Versand nur gegen Nachnahme.
Einkauf in den Vormittagsstunden sehr zu empfehlen.

 **Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit** 

für viele Bekleidungs- und Bedarfs-Artikel.

 **Benützen Sie diese Preisliste als Führer beim Einkauf!** 

Sonntag, den 21. November, von 2 Uhr ab bei gutem Wetter können die Einwohner von Montabaur und Umgegend sich die

Feldbefestigungsanlagen

des hiesigen Bataillons

an der Ziegelei von Herrn Leuthner ansehen.

Herr Leutnant Marquart wird auf Wunsch Erklärungen geben.

Desgleichen **Montag, den 22. Novbr., von 2 Uhr ab Besichtigung für die Schulen von Montabaur und Umgegend.**

Freiwillige Spenden, die für wohltätige Zwecke für Heeresangehörige und für das Rote Kreuz verwendet werden sollen, werden gern entgegen genommen. Zu diesem Zweck wird ein Unteroffizier eine verschlossene Sammelbüchse bereit halten.

Montabaur, den 18. November 1915.

v. Sack,

Major und Bataillons-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Der **Stadtgemeinde Montabaur** sind vom Rgl. Landratsamt 50 Ztr. Weizenschrot per Ztr. **RM. 15.00** zur Abgabe an die hiesigen Viehbesitzer, gegen Barzahlung, zugeteilt worden.

In erster Linie sollen Berücksichtigung finden, die Besitzer von Schweinen über 1/2 Jahr alt und solche von Milch gebenden Kühen.

Anträge um Zuteilung von Weizenschrot zu obengenanntem Preise sind am **Montag, den 22. November 1915**, vormittags von 8 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisteramt zu stellen.

Montabaur, den 20. November 1915.

Der Bürgermeister: Sauerborn.

Nußholzverkauf.

Die **Königl. Oberförsterei Herschbach** (Westerwald) verkauft vor dem Einschlage aus Distrikt 10 a 5 o m b u r g s w ä l d e n bei Marienhäusen

gegen 30 fm Kiefernstammholz in einem Lose.

Die Gebote sind in voller Pfg. für 1 fm der einzelnen Klassen abzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft und sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernholz“ bis zum **30. November d. Js.** an die **Königl. Oberförsterei Herschbach** i. Westerwald zu richten. Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erscheinender Bieter am 1. Dezember vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der Oberförsterei. Entfernung von Bahnhof Marienradhof 3 km feste Bezirksstraße. Die Vorzeigung des Holzes erfolgt auf Verlangen durch Förster Junk zu Sessenhausen (Post Selters-Westerwald).

Nußholz-Verkauf.

Die **Gemeinde Leuterod** verkauft im Wege des schriftlichen Aufgebots nachstehendes Holz vor dem Sieb:

Los-Nr. 1.

Distrikt Rodhed:

zirka 80 Festmeter eichen Grubenholz,

Los-Nr. 2.

Distrikt Buchwald und Obere Kammer:

zirka 70—80 Festmeter buhene Schwellen,

- I. Klasse 2,70 m lang, 27 cm Bopf
- II. „ 2,50 m „ 24 cm „

bis 40 cm Mitteldurchmesser

Los-Nr. 3:

zirka 80 Festmeter Buchenstammholz II. und III. Klasse.

Die Angebote, welche schriftlich und verschlossen bis **Mittwoch, den 24. November d. Js.,** mittags 1 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen sind, müssen die Gebote auf die einzelnen Lose besonders enthalten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Nußholz“, versehen sein. Den Angeboten ist die schriftliche Erklärung beizufügen, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt am **Mittwoch, den 24. Nov. d. Js.,** mittags 1 Uhr im Geschäftszimmer des Unterzeichneten in Gegenwart etwa erscheinender Bieter. Die Genehmigung bleibt 8 Tage vorbehalten.

Leuterod, den 16. November 1915.

Der Bürgermeister: Blaum.

Gewissenhafte Ausbildung von Kraftfahrern

übernimmt jederzeit
Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Telephon 940 Mainz-Zahlbach Telephon 940

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treue Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Maria Anna Himmerich

geb. Hörter

am 18. November er. morgens 5 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 21. November, nachmittags 3 Uhr** in Herschbach statt.

Herschbach, Essen, den 19. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- F. Himmerich, Kassierer.
- Adelheide Maßfeller geb. Himmerich.
- Franz Maßfeller.
- Julchen Dickopf geb. Himmerich.
- Franz Dickopf.
- Elise Görg geb. Himmerich.
- Johann Görg.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meinen lieben Mann, unsern treu-besorgten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Stephan Stuntz

heute Morgen 8 Uhr zu sich ins bessere Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, Duisburg-Meiderich, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf, Westlicher Kriegsschauplatz, Selters u. Heidelberg, 20. November 1915.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr** statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem langen Leiden und dem Begräbnis meines lieben Gatten, sowie für die zahlreichen Kranzspenden spreche auch im Namen meiner Kinder und Enkel hiermit meinen innigsten Dank aus.

Johannette Hack

geb. Fuchs.

Selters, den 19. November 1915.

Einmachtopfe braun salzglasirt.

20, 30 und 40 Liter Inhalt,

Steinzeugröhren zu Wasserableitung

von 5—10 cm größte Weite I. Qual. zu II. Qual. von 10—20 cm „ „ I. Qual. ebenfalls preis

Leander Knödgen, Ransbach

Fabrik säurefester Steinzeugwaren.

Auf Vorposten

leisten vortreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Reizhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher willkommen jedem Krieger!

6 100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetit anregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.

Zu haben in Apotheken und in Montabaur bei **Jos. Leuthner Nachf.** Kolw.-Hdl., Paul Leber, Kolw.-Hdl.,

in Selters bei **Aug. Winter Nachf.**, Eug. West, Kolw.-Hdl.; in Derbach b. E. Keller, Kolw.-Hdl.;

in Birges bei **Johann Steindach** und **H. Eschenauer**, Kolw.-Hdl.;

in Erzbach bei **Frau J. Rehmier**, Kolw.-Hdl.;

in Rogendorf b. **Ernst Frdr. Hoffmann**; in Ransbach bei **Adolf Knödgen**.

Zirka 50 Zentim

Didwür

zu kaufen gesucht.

Jos. Olig, Montabaur

Schöne gefunde

Zwiebel

das Pfund 25 Pfennig

10 Pfund à 24 Pfennig

Sack von 100 Pfund 22

empfiehlt bestens

Conjungegeschäft S



Trauerbilde

(Totenzettel)

6 Darstellungen

sinnigste Gedebilder an zur Vaterlandes

:: fallene Krieger

liefert billigst

Kreisblatt-Druckerei

Montabaur.

— Telephon 10.

Zwei junge Schneidergesellen

sofort gesucht.

Johann Burg

Schneidermeister, Montabaur

Der heutigen Nummer

liegt ein Prospekt

Kaufhauses **Jos. Limburg**

a. Bahn

Billige Verkauf

bei.

Hierzu das Sonntags

Im Verlage von **Rud. Bechtold & Comp.** in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen und die Kreisblatt-Druckerei Montabaur):

Rheinischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916. Redigiert von W. Wittgen.

72 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. — Juversicht, von Dr. E. Spielmann. — Steinheimers Heinrich, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mutter, Skizze von Else Sparwasser. — Marie Sauer, eine rassistische Dichterin, von Dr. theol. S. Schlosser. — Aus heiliger Zeit. — Kriegsgedichte von Marie Sauer. Eine deutsche Heldentat. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht.

Ich zahle

- für wollene Stricklumpen per kg M. 1.50
- „ gewöhnliche Lumpen „ „ „ 1.11
- „ trockene Knochen „ „ „ .07

G. Schloß, Montabaur, Steinweg 9.

Schmiedeeiserne, Kessel als Ersatz für beschlagnahmte Kupferkessel

laufen Sie billig bei

Jacob Menningen II., Ransbach.

Alle Metzgereien, Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie Vereins- und Erfrischungstätten müssen die am 1. November in Kraft getretenen

Bestimmungen zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs

sorgfältig beachten, um sich vor hohen Strafen zu schützen. Die betr. Bundesratsverordnung, welche jeder Geschäftsinhaber in seinen Verkaufs- und Betriebsräumen aushängen muß, ist bei uns vorrätig und zum Preise von 30 Pfg. zu haben. Zusendung nach auswärts kostet 10 Pfg. für Verpackung und Porto mehr.

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.